

# Die Biberstufe

## Mit Freud debii



Pfadibewegung Schweiz  
Mouvement Scout de Suisse  
Movimento Scout Svizzero  
Moviment Battasendas Svizra

---

**Programm**

---



# Inhalt

## Die Biberstufe – Mit Freud debii

Einleitung .....	4
------------------	---

## Personen in der Biberstufe

<b>1 Kinder</b> .....	<b>6</b>
1.1 Fähigkeiten	7
1.2 Bedürfnisse	7
<b>2 Leitende</b> .....	<b>8</b>

## Programm in der Biberstufe

<b>3 Planung</b> .....	<b>9</b>
3.1 Quartalsprogramm (QP)/Halbjahresprogramm (HP)/Jahresprogramm (JP)	9
3.2 Motto	10
3.3 Beziehungen	12
3.4 Methoden	14
<b>4 Aktivitäten</b> .....	<b>16</b>
4.1 Samstagsaktivität	16
4.2 Besondere Aktivitäten	21

## Organisatorisches in der Biberstufe

<b>5 Gründung einer Biberstufe</b> .....	<b>24</b>
<b>6 Leitung</b> .....	<b>26</b>
6.1 Höck & Planung der Aktivitäten	27
6.2 Leitungsteam	27
<b>7 Sicherheit, Rechte und Pflichten</b> .....	<b>29</b>
7.1 Sicherheitskonzept	29
<b>8 Prävention und Intervention</b> .....	<b>31</b>
8.1 Gesundheitsförderung	31
8.2 Gewaltprävention	31
8.3 Prävention sexuelle Ausbeutung	32
8.4 Betreuung und Hilfestellungen	32
8.5 Regeln & Konsequenzen	33
8.6 Herausfordernde Situationen	33
<b>9 Einbindung</b> .....	<b>35</b>
9.1 Biberkolonie	35
9.2 Erkennungszeichen	35
9.3 Zusammenarbeit mit anderen Stufen	36
<b>10 Kommunikation</b> .....	<b>37</b>
10.1 Eltern	38
10.2 Externe Kommunikation	39
<b>11 Literaturverzeichnis</b> .....	<b>41</b>

### Verweise in dieser Broschüre



Die Piktogramme verweisen dich auf eine andere Broschüre vom Cudesch



Dieses Symbol verweist dich auf ein anderes Kapitel im Pfadiprofil



Dieses Symbol verweist dich auf ein anderes Kapitel in dieser Broschüre



Diese Symbole verweisen dich auf die Beziehungen und Methoden. Erklärungen siehe Seite 12–15.

# Die Biberstufe – Mit Freud debii

## Einleitung

### Für wen ist diese Broschüre und wie ist sie aufgebaut?

Die Broschüre richtet sich an aktive Biberleitende, Abteilungen, die im Begriff sind, eine Biberstufe zu gründen und Kursleitende.

Die Broschüre ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil «Personen in der Biberstufe» geht es um Rahmenbedingungen und Bedürfnisse von Teilnehmenden und Leitenden. Der zweite Teil «Programm in der Biberstufe» widmet sich der Planung und Durchführung von Biberaktivitäten. Im dritten Teil «Organisatorisches in der Biberstufe» finden sich Hinweise und Anregungen zur Gründung und Organisation einer Biberstufe mit Kapiteln zu Prävention, Rechten und Pflichten sowie Kommunikation.

### Was ist die Biberstufe?

Die kurze Antwort lautet: Die Biberstufe ist Pfadi für Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren – also vom Kindergarten bis und mit erster Klasse.

Die lange Antwort: Die Idee Kinder schon im Kindergarten für die Pfadi zu begeistern und ein altersgerechtes Programm anzubieten, wurde von einzelnen Pfadiabteilungen schon seit langem erprobt. Im Mai 2008 wurde die Biberstufe offiziell ins Stufenmodell der PBS aufgenommen. Die Grundlage für eine bundesweite Biberstufe war gelegt. Es dauerte jedoch weitere zehn Jahre, bis die Biberstufensymbolik in einem Bilderbuch und dem dazugehörigen Kartenset konkretisiert wurde.

In vielen Abteilungen im ganzen Land entstanden mit jedem Jahr mehr Angebote für Kindergartenkinder. Diese Biberstufen fanden schliesslich alle ihren eigenen Weg. So gibt es durchaus Unterschiede bei dem, wie die verschiedenen Abteilungen ihre Biberstufen umsetzen. Einige treffen sich monatlich, andere jede zweite Woche. Die meisten treffen sich am Samstagnachmittag, einige treffen sich ausschliesslich am Vormittag. Es nennen sich auch nicht alle Gruppen «Biber». So sind in einigen Abteilungen die Namen «Fünkli», «Füchse» oder «Murmeli» für diese Altersstufe seit Jahren gebräuchlich.

Trotz unterschiedlichem Aufbau und Organisation verfolgen wohl alle Abteilungen das gleiche Ziel: Pfadi für Kinder zu machen, die zu jung für die Wolfsstufe sind. Egal ob dieses Bedürfnis aus der Überlegung heraus entstand, Mädchen und Jungs möglichst früh für die Pfadi zu gewinnen, oder aus dem Wunsch von jüngeren Geschwistern von bereits aktiven Wölfen, auch in die Pfadi gehen zu dürfen.

Erreicht wird in diesen Gruppen wohl mehrheitlich das Gleiche: Sie bieten jungen Kindern die Möglichkeit, sich in der Natur zu bewegen, sich kreativ und sportlich auszutoben und ein soziales Umfeld ausserhalb von Schule und Familie zu erleben. Kurz gesagt, die Entwicklung der Kinder wird in der Biberstufe ganzheitlich gefördert.

## **Kurze Geschichte der Biberstufe**

### **1907**

Robert Baden-Powell gründete die Pfadfinderbewegung in England. Schon damals wollten auch jüngere Brüder von Pfadfindern der Pfadi beitreten. Dies führte bereits 1916 zur Gründung der Wolfsstufe (Wolf Cubs oder Cub Scouts).

### **1963**

Die ersten Programme für Jungen, die zu jung für die Cub Scouts waren, wurden in Nordirland gegründet. Sie nannten sich damals noch «The Little Brothers» (Die kleinen Brüder).

### **1966**

«The Little Brothers» wurden umgetauft. Die Entscheidung fiel auf den Namen «Beavers» (Biber). Dieser wurde von Baden-Powell bei der Gründung der Cub Scouts ebenfalls in Erwägung gezogen, bevor er sich für den Wolf als Symboltier der Cub Scouts entschied. Somit war der Begriff «Beavers» noch frei für die neue Stufe.

### **1. April 1986**

Die Beaver Scouts wurden offiziell Teil der World Organization of the Scout Movement (WOSM).

### **2000–2007**

Viele Kantonalverbände der Schweiz unterstützten ihre Abteilungen während dieser Zeit bei der Bildung von Biberstufen. Es entstanden kantonale Broschüren zur Gründung und Führung einer Biberstufe.

### **2008**

Im Frühling 2008 beschloss die Pfadibewegung Schweiz (PBS) die Einführung eines neuen Stufenmodells. In diesem Stufenmodell ist neu auch eine Altersstufe für Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren enthalten, die sogenannte Biberstufe.

### **2010**

Im Frühling 2010 folgte die Verabschiedung des neuen Pfadiprofils. Diese hält die pädagogischen Grundlagen der PBS fest und enthält auch das Stufenprofil der Biberstufe.

### **2018/2019**

Die PBS veröffentlichte mit dem Bilderbuch «Mit Mauna und Sori durchs Biberjahr» eine konkrete Umsetzung der Symbolik in der Biberstufe. Parallel wurde ein Kartenset mit Erläuterungen zum Bilderbuch und passenden Aktivitätsideen herausgegeben.

### **2024**

Die Broschüre «Die Biberstufe – Mit Freud debii» erschien.

## **Mit Freud debii**

**Theia, Räx, Peale**

## Personen in der Biberstufe

### 1 Kinder

Die Teilnehmenden der Biberstufe sind zwischen fünf und sieben Jahre alt und besuchen den Kindergarten bzw. die 1. Klasse. Sie haben die Lebensphase als Kleinkind abgeschlossen und entwickeln sich rasant weiter. Darauf muss bei der Arbeit mit Kindern der Biberstufe geachtet werden.





## 1.1 Fähigkeiten

Kinder der Biberstufe sind sehr neugierig und lassen sich rasch begeistern.

Bei Geschichten und Spielen können sie ihre grosse Fantasie ausleben und ganz in diese fremden Welten abtauchen. Aufgrund ihres Entwicklungsstandes gelingt es ihnen jedoch nicht immer zwischen Fantasie und Realität zu unterscheiden.

Auch ihr Körper entwickelt sich stetig weiter. Sie wachsen und lernen neue Bewegungen dazu, die sie unter anderem während des Spielens immer wieder üben (beispielsweise auf einem Bein hüpfen).

Die Kinder brauchen Erfolgserlebnisse, um motiviert weiter zu machen und Neues auszuprobieren.

Spätestens mit dem Eintritt in die 1. Klasse lernen sie auch lesen und schreiben. Da nicht alle Kinder der Biberstufe lesen und schreiben können, ist es wichtig, alternative Möglichkeiten (zum Beispiel Bilder) anzubieten.

Die Fähigkeiten der Kinder in der Biberstufe entwickeln sich schnell weiter und sind zum Teil sehr unterschiedlich ausgeprägt.

## 1.2 Bedürfnisse

Kinder der Biberstufe sind unterschiedlich weit entwickelt. Es gibt Kinder, die bereits viele alltägliche Dinge selbständig erledigen können. Andere brauchen beispielsweise beim Schuhe binden oder beim Toilettengang Hilfe.

Um all das Neugelernte verarbeiten und üben zu können, muss immer genügend Zeit eingeplant werden. Viele Abläufe, wie zum Beispiel umziehen, laufen, sich Aufträge merken und sich orientieren, dauern länger als bei Kindern in anderen Stufen. Auch die Konzentrationsspanne ist begrenzt, so dass spätestens nach ca. 15 Minuten ein Orts- oder Aktivitätswechsel stattfinden sollte. Wechseln sich ruhige und aktive Phasen ab, können Kinder der Biberstufe für eine Aktivität von zwei bis drei Stunden begeistert werden.

Das Bedürfnis nach Selbständigkeit ist bei Kindern der Biberstufe in der Regel sehr gross und sollte bei der Planung von Aktivitäten unbedingt beachtet werden. Es heisst aber nicht, dass den Kindern alles zugetraut werden kann. Es muss besonders auf die Sicherheit und den Schutz der Kinder geachtet werden. Sie sind noch nicht in der Lage, Gefahren angemessen einzuschätzen. Mit klaren Strukturen und Grenzen lässt sich aber ein Rahmen schaffen, in dem die Kinder ausprobieren können.

Kinder zwischen fünf und sieben Jahren denken noch sehr ich-bezogen und fantasie-reich. Es fällt ihnen schwer, sich vorzustellen, was andere denken und wie andere handeln würden. Sie gehen davon aus, dass alle genau so denken wie sie. Weiter spielt für sie die Geschlechtszugehörigkeit nur eine untergeordnete Rolle.

Die grosse Fantasie leben Kinder der Biberstufe vor allem beim Spielen aus. Folglich muss das Spielen zwingend in jede Aktivität integriert werden.

Kapitel 4  
Aktivitäten



Pfadprofil



## 2 Leitende

Leitende der Biberstufe müssen die Verantwortung für das Programm und das Wohlergehen der Kinder übernehmen. Aus diesem Grund sollten Stufenleitende mindestens 20 Jahre alt sein und über genügend Erfahrung in der Pfadi verfügen. Auch der Rest des Leitungsteams sollte älter als 18 Jahre alt sein und im Idealfall einen Basiskurs Wolfsstufe besucht haben. Zusätzlich gibt es verschiedene Einführungs- und Weiterbildungskurse der Biberstufe, um sich fachlich vertiefen und mit anderen Biberleitenden austauschen zu können.

**Kapitel 6**  
Leitung

Neue Leitende können auf verschiedene Arten gefunden werden. Oft waren Leitende der Biberstufe vorher in anderen Stufen aktiv oder sind sogenannte «Quereinsteiger». Dadurch haben sie unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen an ihre Tätigkeit im Biberleitungsteam. Es lohnt sich also dies mit dem Leitungsteam regelmässig zu thematisieren und neue Mitleitende aktiv darauf anzusprechen.

Um eine optimale Betreuung der Kinder zu gewährleisten, betreut jeweils eine Person aus dem Leitungsteam maximal vier bis fünf Kinder. Aus Sicherheitsgründen sollten auch bei Aktivitäten mit wenigen Kindern immer mindestens drei Leitende, idealerweise verschiedener Geschlechter, anwesend sein.





# Programm in der Biberstufe

## 3 Planung

Der Planungsaufwand im Biberjahr ist oft etwas schlanker als jener der Wolfs- oder Pfadistufe. Es müssen keine Lager geplant werden und die Anzahl der Aktivitäten ist häufig reduziert. Das erlaubt es dem Biberleitungsteam die Planung ebenfalls etwas anders anzugehen.

### 3.1 Quartalsprogramm (QP)/Halbjahresprogramm (HP)/ Jahresprogramm (JP)

Ein Programm zu erstellen ist unverzichtbar. Besonders wenn die Aktivitäten weiter auseinanderliegen, wie es bei Biberstufen häufig der Fall ist. Biberaktivitäten finden in der Regel alle 2–4 Wochen statt. Ob sich das Programm über ein Quartal, ein halbes oder gar ein ganzes Jahr spannt, ist dem Team überlassen. Familien müssen jedoch die Möglichkeit haben, die Termine ihrer Kinder langfristig zu planen. Nur so sind sie in der Lage, die Pfadetermine mit anderen Hobbys, Freizeitaktivitäten und dem Familienleben zu koordinieren.

Das Programm, das den Eltern abgegeben wird, muss nicht gleich ausführlich sein wie das für die Planung. Es sollte jedoch im Minimum Ort, Datum, Zeit sowie eine Ansprechperson aus dem Leitungsteam enthalten.

Bei der Erstellung des Grobprogramms kann wiederholt auf beliebte und bewährte Spiele und Tätigkeiten zurückgegriffen werden. So dürfen die einzelnen Quartale problemlos ähnlich aufgebaut sein. Wird schon bei der Grobplanung auf Rituale wie Begrüßungslied, Zvieripause und Freispiel zurückgegriffen, muss bei der Planung der Aktivitäten lediglich der inhaltliche Schwerpunkt definiert werden.

Inhaltliche Schwerpunkte können sein:

- Hütten bauen
- Natur entdecken, Spuren suchen
- Erste Pfaditechnikenkenntnisse
- Basteln
- Kochen, Backen
- Schatzsuche
- Aktivität am Bach: Boote bauen, stauen etc.
- Spaziergang, OL
- Sportliches Turnier: Olympiade, Stafette etc.
- ...

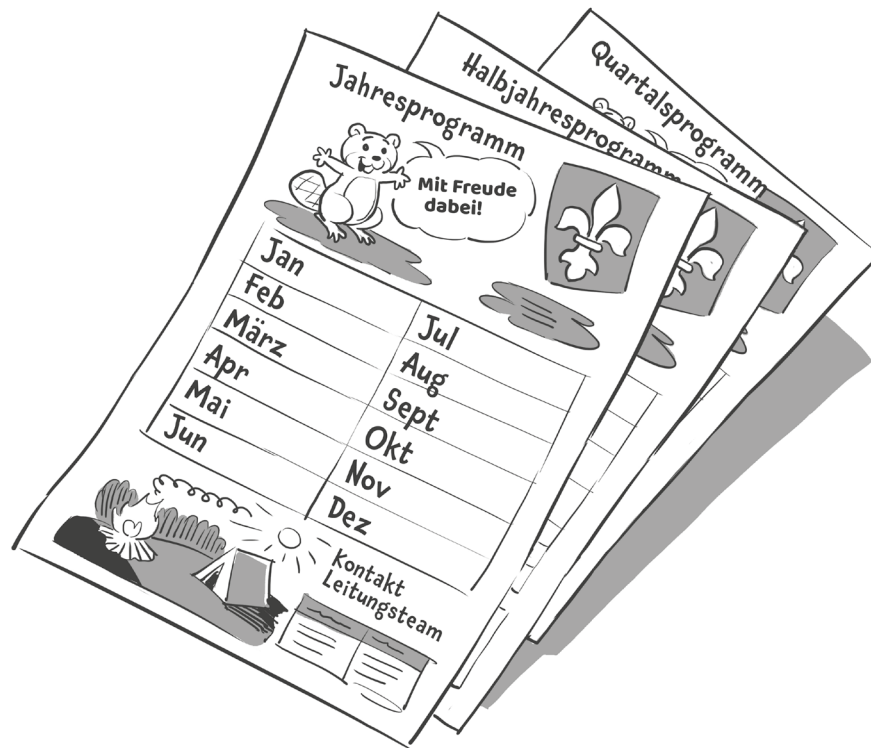


Pfadiprofil

**Kapitel 3.3**  
Beziehungen

**Kapitel 3.4**  
Methoden

Werden diese Schwerpunkte bewusst über das Jahr verteilt, entsteht leicht ein abwechslungsreiches Biberjahr. Auch das Berücksichtigen der 5 Beziehungen und deren Förderung durch die 7 Methoden verhelfen zu einem vielseitigen Programm. Diese sind im weiteren Verlauf dieses Kapitels genauer beschrieben.



Die Schulferien und andere Termine führen unweigerlich zu grösseren Unterbrüchen im Biberjahr. Kinder der Biberstufe müssen sich nach einer längeren Pause oft erst wieder an die Pfadi gewöhnen und können so auch das Interesse verlieren. Darum macht es vielleicht Sinn, Biberaktivitäten regelmässiger zu planen – beispielsweise jede zweite Woche.

Finden die Aktivitäten der anderen Stufen am selben Ort statt, kann es sinnvoll sein Biber- und Wolfsaktivitäten aufeinander abzustimmen. So erleichtert es den Eltern mit Kinder in mehreren Stufen beispielsweise die Organisation, wenn die Aktivitäten aller Stufen am selben Samstag stattfinden und zur gleichen Zeit starten und enden.

### 3.2 Motto

Eine Einkleidung der Aktivität in eine Geschichte, wie es auch meist in den anderen Stufen und sogar in Leitungskursen gelebt wird, ist auch ein wichtiger Teil der Biberaktivität. Die Handlung sollte in der Biberstufe sehr einfach gehalten werden. Die Kinder können komplizierten Geschichten mit Wendungen und Überraschungen oft noch nicht folgen. Auch sollten die Motto-Geschichten jeder Aktivität einen Anfang und einen Schluss haben. Die Biberaktivitäten können so beispielsweise einzelne Episoden einer Serie von Geschichten sein. Handlungsbögen mit mehreren Wochen Unterbruch zwischen den einzelnen Teilen sollten vermieden werden.

So stehen nicht die Handlung einer umfassenden Geschichte im Zentrum des Mottos, sondern vielmehr Ort (fremdes Land, Dschungel, Weltraum, Wilder Westen, Antarktis, ...), Zeit (Mittelalter, Steinzeit, Zukunft, Gegenwart, ...) und die Hauptfiguren (Waldtiere, Ritter, Mauna & Sori, Kasperli, Dinosaurier, Marsmensch, Globi, ...). Gibt es ein Maskottchen in der Biberstufe, darf auch das nicht fehlen. Viele Abteilungen haben sich beim Maskottchen für eine Biberfigur entschieden, die sie immer wieder auf kreative Art und Weise ins Motto einbinden.



Mit Mauna  
und Sori durchs  
Biberjahr

Im Tessin drehen sich alle Aktivitäten um den Biber der Kolonie (Plüschtier). Jede Kolonie hat ihren eigenen Biber, der das Foulard der Abteilung trägt und einen spezifischen Namen hat. Der Biber «spricht» normalerweise nicht direkt zu den Kindern. Die Leitenden überbringen jeweils eine Botschaft des Bibers. Diese Eigenschaft macht die Figur magisch.

#### Hinweis

Besonders kleinere Biberkinder können auf allzu überzeugende Verkleidungen stark reagieren, da sie eventuell noch nicht verstehen, dass eine als bärtiger Räuber verkleidete Leitungsperson immer noch dieselbe Person ist. Bei Biberkindern übernimmt die Vorstellungskraft noch einen grossen Teil der Geschichte und das magische Denken der Kinder in diesem Alter kann noch nicht zuverlässig zwischen Theater und Realität unterscheiden. So sollte zum Beispiel auf Entführungen und andere dramatische Theatereinlagen verzichtet werden.



**Tipp:** Es gibt bereits fertige Biber-Geschichten im Internet und in der Buchhandlung, die als Motto verwendet werden können.



### 3.3 Beziehungen

Die in den Pfadigrundlagen definierten fünf Beziehungen sollen auch in der Biberstufe dem Alter der Kinder entsprechend gefördert werden. Ziel dabei ist eine ganzheitliche Förderung der Kinder.



*Hilfsmittel zur Umsetzung  
der Symbolik  
auf der Biberstufe*



*Pfadiprofil*



#### **Die Beziehung zur Persönlichkeit – selbstbewusst und selbstkritisch sein**

Kinder der Biberstufe denken fest in Symbolen und Gegenständen. Sie sind noch sehr ich-bezogen. Die Kinder entwickeln sich rasant und bestehen oft darauf, selbständig zu handeln. Sie lernen viel durch Ausprobieren und Nachahmen und werden so immer selbständiger. In einer positiven Umgebung begegnen sie in der Regel Herausforderungen mit viel Selbstbewusstsein. Erfolgreiche Erlebnisse, Lob und Anerkennung sind wichtig für den Aufbau ihres Selbstvertrauens.

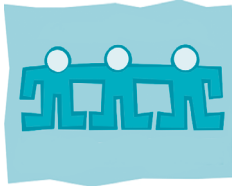
Zu grosse Freiheit überfordert die Kinder in diesem Alter. Sie brauchen klare Strukturen und Grenzen. Präzise Anweisungen sind daher wichtig. Ihr Gefahrenbewusstsein beschränkt sich noch auf aktuelle, direkt sichtbare Gefahren. Kinder der Biberstufe leben in der Gegenwart. Vergangenheit und Zukunft ist für sie nur ein Begriff, wenn es wenige Tage vorher oder nachher betrifft.



#### **Die Beziehung zum Körper – sich annehmen und sich ausdrücken**

Kinder im Biberalter haben schon viel Erfahrung mit allen Bewegungsgrundformen (stehen, laufen, springen, balancieren, rollen, drehen, klettern, schaukeln, raufen, tanzen, werfen, fangen, rutschen usw.). Je nach Kind sind diese jedoch sehr unterschiedlich weit entwickelt. Die Bewegungsgrundarten werden beim Spielen, Herumtollen und Basteln immer wieder geübt, bis sie automatisiert sind und beherrscht werden.

Die Konzentration der Kinder ist begrenzt und der Bewegungsdrang ist hoch. Deshalb sind häufige und regelmässige Wechsel zwischen stillen und bewegten Aktivitäten unverzichtbar. Kinder im Biberalter werden schnell müde, aber sie erholen sich auch schnell wieder.



### Die Beziehung zu den Mitmenschen – anderen begegnen und sie respektieren

Auch wenn Erwachsene wichtige Bezugspersonen sind und sicheren Rückhalt geben, nehmen die Kinder im Biberalter viel Kontakt zu anderen Kindern auf. Die Kinder erfahren die Reaktion anderer auf ihr Verhalten und damit auch die Gefühle der anderen Kinder. In diesem Alter lernen die Kinder, Mitgefühl zu haben und die Überlegungen von anderen nachzuvollziehen.

Beim Spielen lernen sie wichtige Grundregeln für ihr Sozialverhalten. Sie lernen sich zu wehren, erste Konflikte selbst zu lösen und beginnen Mitgefühl zu entwickeln. Bei Rollenspielen imitieren sie das Verhalten der Erwachsenen und lernen es zu verstehen. Bei angeleiteten Spielen lernen sie, Regeln einzuhalten. Die Autorität der Erwachsenen stellen die Kinder nur selten in Frage.



### Die Beziehung zur Umwelt – kreativ sein und umweltbewusst handeln

Die Kinder in diesem Alter sind neugierig und lernen durch Experimentieren und Beobachten. Ihr Interesse beschränkt sich auf ihre konkrete Umgebung und Erlebnisse.

Kinder der Biberstufe tauchen tief in Geschichten und Fantasiewelten ein und identifizieren sich mit den Hauptfiguren. Sie können Fantasie und Realität noch nicht immer auseinanderhalten, lernen dies jedoch Schritt für Schritt. Auch den Unterschied zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen lernen sie nach und nach kennen. Sie lernen Tiere und Pflanzen als Lebewesen zu respektieren; die Basis für umweltbewusstes Handeln.



### Die Beziehung zum Spirituellen – offen sein und nachdenken

In diesem Alter übernehmen Kinder die Werthaltungen und religiösen Ansichten von nahestehenden Erwachsenen. Deren Sicht ist für sie selbstverständlich und gibt ihnen Sicherheit. Neues wirkt für sie erst mal befremdlich oder gar «falsch». Erwachsene sind sehr wichtige Vorbilder und haben eine entsprechende Verantwortung. Die Kinder beobachten sie genau und ahmen ihr Verhalten nach. Sie leiten auch die geltenden Regeln und Normen aus dem Verhalten der Erwachsenen ab.

Kinder im Biberalter beschäftigen sich durchaus schon mit philosophischen Fragen, auf die gut auch Gegenfragen gestellt werden können. Es ist wichtig, sie zum Nachdenken anzuregen, indem man versucht, sie dazu zu bringen, selbst mögliche Antworten zu finden, und indem man ihnen gültige und vernünftige Alternativen anbietet.

Das Bilderbuch «Mit Mauna und Sori durchs Biberjahr» widmet sich in jedem Kapitel einer der fünf Beziehungen. Im Hilfsmittel zur Umsetzung der Symbolik in der Biberstufe finden sich zu jedem dieser Kapitel stufenspezifische Hinweise und passende Aktivitätsideen.

### 3.4 Methoden

Die sieben Methoden bilden das Grundgerüst, mit welchem wir das Pfadileben im Allgemeinen und die einzelnen Aktivitäten im Besonderen planen.



*Pfadipofil*



#### Persönlichen Fortschritt fördern

Die Kinder sollen in der Pfadi und somit auch in der Biberstufe ganzheitlich gefördert werden. Dazu gehört auch das Stärken der Persönlichkeit. Die Biberaktivität soll den Kindern immer die Gelegenheit bieten, etwas Neues auszuprobieren und daraus zu lernen. So können die Biber zum Beispiel über mehrere Aktivitäten hinweg im Freispiel verschiedene Materialien wie Seile, Blachen, Zahnstocher, Wäscheklammern ausprobieren und erkunden, was damit alles gemacht werden kann.

#### Hinweis

Im Tessin erfolgt der persönliche Fortschritt in der Biberstufe nicht nach Verdienst (Wissen, Pfadikennnisse usw.), sondern nach Alter. Gekennzeichnet wird dies mit «Biberschwänzen» in verschiedenen Farben, die am Foulard befestigt werden. Für Kinder in diesem Alter ist es wichtig, Symbole und Rituale zu haben, die sie an ihre Entwicklung erinnern.



#### Leben in der Gruppe

Die Biberaktivität bietet den Kindern die Gelegenheit ihre sozialen Fähigkeiten ausserhalb von Schule und Familie auszubauen.

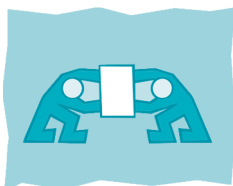
Die Beziehung der Kinder zu den Leitenden unterscheidet sich mit der Zeit von jener zur Lehrperson und anderen Erwachsenen in ihrem Leben.



#### Rituale & Traditionen

Für die Kinder werden regelmässige Programmpunkte schnell zu festen Ritualen. Diese werden oft vermisst und eingefordert, sollten sie einmal weggelassen werden. Das kann beispielsweise das Lagerfeuer während des Freispiels oder ein jeweils am Schluss durchgeführtes Spiel sein. Begrüssungslied, Freispiel und andere ritualisierte Programmpunkte geben den Kindern Sicherheit.





### Mitbestimmen & Verantwortung tragen

Kinder sollen in der Biberstufe Gelegenheit erhalten ihre eigene Selbständigkeit zu verbessern, indem sie beispielsweise auf ihre eigenen Sachen aufpassen oder kleinere Ämtli übernehmen.

Das Freispiel bietet zudem die Möglichkeit den Bibernachmittag individuell nach eigenen Bedürfnissen mitzugestalten.



### Draussen leben

Ein Teil jeder Biberaktivität wird bei jedem Wetter draussen stattfinden, wodurch die Kinder die Natur unmittelbar erfahren können. Für junge Kinder ist es zudem sehr wertvoll, sich auf dem unebenen Gelände im Wald zu bewegen. Besonders Kinder, die sich einen Grossteil ihres bisherigen Lebens auf geteerten, ebenen Flächen und in Gebäuden bewegen, sind im Wald motorisch gefordert.



### Spielen

Im Spiel kann unglaublich viel gelernt werden. Für Kinder der Biberstufe gibt es wohl kaum eine Aktivität, die sie nicht instinktiv in ein Spiel verwandeln können. Wenn Kinder spielen und dabei ihre Fantasie einsetzen, sind sie ganz bei der Sache.

Kinder finden Spiele an den eigenartigsten Orten. Mit dem Kneten im Guetzliteig lernen sich Kinder beispielsweise spielerisch spüren und beim Werfen eines Steines machen sie erste Erfahrungen mit Ursache und Wirkung. Sie verfolgen, wo der Stein landet und was er für ein Geräusch macht.



### Gesetz & Versprechen

Kinder sollen die Bedeutung von Regeln kennen lernen. Diesen Prozess kann das Bibergesetz unterstützen, indem es allgemein gültige Regeln definiert. Das Bibergesetz kann in einem Ritual eingeführt und später immer wieder in Erinnerung gerufen werden.

### Wir Biber ...

- ... möchten einander kennen lernen und miteinander spielen.
- ... sind neugierig und möchten Neues entdecken.
- ... haben Freude an der Natur und passen gut auf sie auf.

Ein Versprechen, wie es in den anderen Stufen abgelegt werden kann, ist für die Biberstufe nicht vorgesehen. Die Kinder sind in diesem Alter mehrheitlich noch nicht in der Lage die ganze Bedeutung eines Versprechens zu verstehen.

Im Tessin wird dennoch ein «Pakt» mit den Biberkindern abgeschlossen. Der Pakt markiert den offiziellen Eintritt in die Biberstufe und beinhaltet die drei Punkte des Bibergesetzes. Absichtlich wird der Begriff «Pakt» im Sinne von «Vereinbarung» verwendet. Dies ist für die Kinder einfacher zu verstehen als «Versprechen», welches eine Verpflichtung bedeutet.

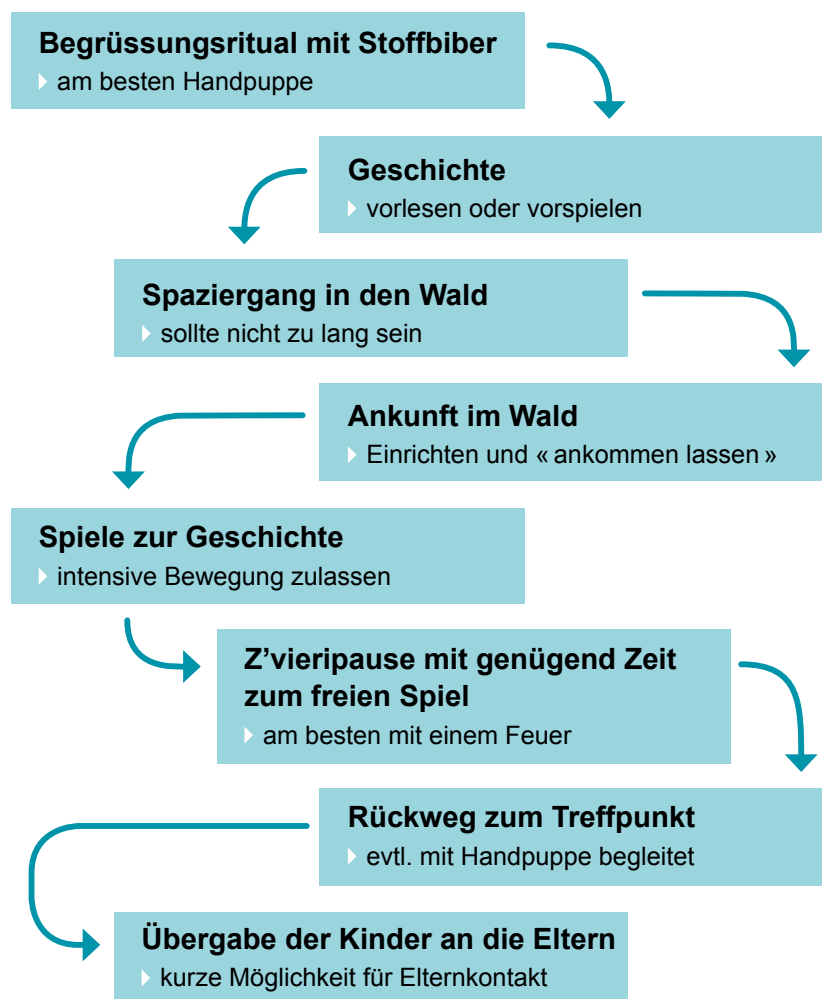
## 4 Aktivitäten

Die Biberaktivitäten lassen sich in zwei grosse Gruppen einteilen: In die Samstagsaktivitäten und in besondere Aktivitäten.

### 4.1 Samstagsaktivität

Samstagsaktivitäten in der Biberstufe finden in der Regel ein- bis zweimal monatlich statt. Wenn Kinder neu in die Biberstufe kommen, verbringen sie neben dem Kindergarten oder der Schule häufig das erste Mal Zeit ohne Eltern oder ihnen vertraute Personen. Klare Strukturen und wiederkehrende Rituale sind deshalb besonders wichtig. Dies mag sich vielleicht etwas langweilig anhören, doch Kinder in diesem Alter brauchen und wollen klare Strukturen, um sich wohlfühlen. Um eine Konstanz zu gewährleisten, ist es am einfachsten, die Aktivität in einzelne Bausteine zu unterteilen. Diese werden in jede Aktivität fix integriert.

Im Folgenden sind mögliche Bausteine einer Biberaktivität aufgelistet. Die Bausteine sollten immer in der gleichen Reihenfolge zusammengesetzt werden. Dieser Ablauf kann von Abteilung zu Abteilung variieren.



### Treffpunkt: Ort & Zeit

In vielen Abteilungen ist der Ort des Treffpunktes bereits von Anfang an gegeben. Dennoch sollten folgende Überlegungen dazu gemacht werden:

Der Ort sollte ...

- gut zugänglich sein.
- mit den anderen Stufen abgesprochen werden.
- konstant bleiben (nicht von Aktivität zu Aktivität wechseln)
- bestenfalls in der Nähe eines Unterstandes und in der Nähe des eigentlichen Durchführungsortes (Wald, Wiese, ...) sein. Kinder im Biberalter ermüden schnell beim Gehen.

Wie bereits im Kapitel Planung erwähnt, sollte man sich zusätzlich folgende Gedanken machen:

Der Zeitpunkt und Ort der Biberaktivität sollte stufenübergreifend koordiniert werden. Dies erleichtert die Organisation für Familien, die mehrere Kinder in der Abteilung, in unterschiedlichen Stufen haben, erheblich.

Kapitel 3  
Planung

### Begrüßung – Leitfiguren

Zu Beginn jeder Aktivität findet die Begrüßung statt. Die Begrüßung sollte immer in der gleichen Weise stattfinden. So erleben die Kinder gleich zu Beginn etwas Vertrautes und können eventuelle Unsicherheiten abbauen.

Wird in der Stufe mit Leitfiguren gearbeitet, können diese ebenfalls zur Begrüßung der Kinder eingesetzt werden. Leitfiguren führen die Kinder durch das Programm. Dabei kann es sich um eine Handpuppe oder Ähnliches handeln. Biberkinder erachten solche Figuren oft noch als eigenständige Wesen oder Personen, zu denen sie auch eine Beziehung aufbauen können.

Die Begrüßung kann mit einem einfachen Ruf oder einem Lied ergänzt werden.

#### Hinweis

Insbesondere neue Bibermitglieder wirken oft etwas unsicher und klammern sich an ihre Eltern. Um ihnen die Angst zu nehmen, bietet es sich an, ein Bibermaskottchen in Form einer Handpuppe zu haben, welches die Kinder begrüßt. Dieses Maskottchen kann den Kindern auch in die Hand gegeben werden, um selbst damit zu spielen. Maskottchen können zeitgleich auch als Leitfigur eingesetzt werden.

### Geschichte

Es empfiehlt sich, ein Quartals-, Halbjahres oder Jahresprogramm zu haben, welches einem übergreifenden Motto untergeordnet ist. Am einfachsten ist es, ein Motto zu wählen, zu welchem es viele verschiedene Geschichten gibt, die in sich abgeschlossen sind. Diese können auf die Aktivitäten aufgeteilt werden. Ein gutes Motto ist beispielsweise auch das Bilderbuch «Mit Mauna und Sori durchs Biberjahr», welches einzelne Kapitel beinhaltet, zu denen bereits verschiedene Aktivitätsvorschläge vorliegen.

Die ausgewählte Geschichte kann nach der Begrüssung erzählt oder vorgespielt werden. Es macht Sinn, das Maskottchen in die Geschichte und das Motto einzubauen.

### Spaziergang zum Durchführungsort

Anschliessend spaziert die Gruppe zum eigentlichen Durchführungsort. Der Ort sollte nicht zu weit entfernt sein, da die jungen Kinder lange dafür benötigen, viel entdecken und rasch ermüden. Idealerweise findet die Aktivität im Wald statt, alternativ eignet sich auch eine Wiese oder ähnliches.

### Ankunft

Am Durchführungsort angekommen, sollten die Kinder Zeit haben, sich einzurichten. Vielleicht deponiert man die Rucksäcke an einem geeigneten Ort oder man macht eine Trinkpause. Wenn die Aktivitäten immer am selben Ort stattfinden, können die Biber bei der Ankunft auch mithelfen, den Platz sauber zu halten (zum Beispiel Äste zusammenlesen oder Laub zusammenfegen).

### Aktivitäten zur Geschichte

Wurde zuvor eine Geschichte erzählt oder vorgespielt, können nun passende Aktivitäten dazu durchgeführt werden. Es eignen sich beispielsweise Bewegungsspiele, Bastelarbeiten oder Naturerkundungen. In den verschiedenen Aktivitäten sollten alle sieben Methoden der Pfadi beachtet werden. Dadurch schafft man es, das Programm ganzheitlich zu gestalten.

Verschiedene Spielideen zu den fünf Beziehungen finden sich im Hilfsmittel zur Umsetzung der Symbolik in der Biberstufe.



Hilfsmittel zur  
Umsetzung  
der Symbolik auf der  
Biberstufe

### Zvieri/Lagerfeuer

Die Konzentration der Kinder im Biberalter ist begrenzt. Häufige Wechsel zwischen stillen und bewegten Aktivitäten sind deshalb ratsam. Nach einer bewegungsintensiven Phase sollte deshalb ein ruhigerer Teil folgen. Dies kann beispielsweise eine Zvieripause sein. Vielleicht mit einem Lagerfeuer, um Würste zu grillieren oder den Flammen zuzuschauen. So erleben die Kinder richtig tolle Pfadigefühle.





Hilfsmittel zur Umsetzung der Symbolik auf der Biberstufe

### Freispiel

Eine klare Strukturierung der Aktivität ist kein von A bis Z durchgeplantes Programm. Für Kinder im Biberalter ist das Freispiel zentral. Dieses fördert die Kreativität der Kinder und ermöglicht es ihnen, das Programm aktiv mitzugestalten und persönliche Fortschritte zu erzielen.

Aus diesem Grund gehört das freie Spiel zu jeder Biberaktivität dazu. Einige Kinder können sich schneller ins Spielen vertiefen, andere brauchen länger. Für diese Sequenz soll deshalb unbedingt reichlich Zeit eingeplant werden. Die Leitenden übernehmen in dieser Zeit je nach Bedürfnis der Kinder verschiedene Funktionen. Sie beobachten, spielen mit, animieren und schlichten Konflikte.

### Rückweg zum Treffpunkt

Für den Rückweg sollte ebenfalls genügend Zeit eingeplant werden. Bis alle Rucksäcke wieder gepackt und die Kinder zurückgelaufen sind, vergeht doch einige Zeit.

### Verabschiedung

Die Verabschiedung der Kinder kann wiederum mithilfe der Handpuppe organisiert werden. So endet die Aktivität wie sie begonnen hat und ist für die Kinder klar abgeschlossen.

Ebenfalls bietet sich bei der Verabschiedung die Möglichkeit für einen kurzen Elternkontakt, um die Beziehung zwischen Elternhaus und Biberstufe zu pflegen.



**Tip:** Bei der Verabschiedung kann bereits ein Infolyer für die nächste Aktivität abgegeben werden. Dieser kann zu Hause aufgehängt werden und erinnert an die nächste Biberaktivität.



**Tip:** Apotheke, Kleintierlupen, Taschentücher, Toilettenpapier, Ersatzkleider und sonstiges Material kann bequem im Biberrucksack verstaut werden. Es ist auch möglich, dass einzelne Kinder für eine kurze Zeit die Verantwortung für den Biberrucksack übernehmen.





## 4.2 Besondere Aktivitäten

Neben den regelmässigen Samstagsaktivitäten finden sich im Biberjahr auch besondere Aktivitäten, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

### Schnupperaktivitäten

Regelmässige und animierende Schnupperaktivitäten sind für die Biberstufe unverzichtbar. Dadurch können neue Mitglieder gewonnen werden. Die Durchführung von mindestens einer Schnupperaktivität im Jahr ist zu empfehlen. Im Idealfall lässt sich der Anlass mit dem nationalen Pfadischnuppertag kombinieren. Bei der Planung und Durchführung ist darauf zu achten, dass das Programm die neuen und bestehenden Mitglieder nicht überfordert. Vor allem wenn der Schnupperanlass stufenübergreifend durchgeführt wird, besteht die Gefahr, dass das Programm für Kinder im Biberalter ungeeignet ist. Deshalb kann beispielsweise lediglich ein gemeinsamer Einstieg und Schluss geplant und die Hauptaktivität stufengetrennt durchgeführt werden. Eine andere Möglichkeit ist es, die Schnupperaktivität komplett stufengetrennt zu planen.

Die Schnupperaktivität sollte den Kindern einen realistischen Einblick in den Biberalltag geben und sie dazu anregen, definitiv in die Biberstufe einzutreten. Aus diesem Grund ist es ratsam, den Schnupperanlass gleich aufzubauen wie eine normale Samstagsaktivität.

Um möglichst viele Kinder für eine Schnupperaktivität zu begeistern, ist motivierende Werbung zentral. Aus diesem Grund sollte man ein Motto wählen, welches alle Geschlechter gleichermassen anspricht und Flyer erstellen, welche auf möglichst vielen Kanälen angeboten werden.

Da die Eltern schlussendlich darüber entscheiden, ob ihr Kind in die Biberstufe eintritt, sollte von Anfang an eine gute Kommunikation mit den Eltern gepflegt werden.

**Kapitel 9**  
Einbindung in die  
Abteilung



**Tipp:** Eine Anmeldung für die Schnupperaktivität hilft, die Anzahl der Teilnehmenden gut abzuschätzen. So kann auch ein optimales Betreuungsverhältnis sichergestellt werden.

**Kapitel 10**  
Kommunikation



**Tipp:** Schnuppernde Kinder können zu Beginn mit einem Namensschild plus Telefonnummer der Eltern angeschrieben werden. Dadurch muss man sich zu Beginn nicht alle Namen merken und die Eltern können bei Bedarf leicht erreicht werden.

### Ausflüge

Vielleicht möchte man als Jahres-Highlight einen besonderen Ausflug mit den Kindern unternehmen. Dies kann der Besuch eines Spielplatzes, ein Nachmittag auf dem Bauernhof oder eine Exkursion in den Zoo sein. In jedem Fall muss ein solcher Ausflug gut geplant und rekognosziert werden. Einige der oben beschriebenen Bausteine können und sollten auch in Spezialanlässen Platz erhalten (Begrüssungsritual, Maskottchen, Zvieri, Freispiel, Verabschiedung). Grundsätzlich gilt das Motto «Weniger ist mehr». Der Ausflugsort sollte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und eventuell zusätzlicher Laufdistanz innerhalb von einer Stunde erreichbar sein. Wenn möglich sollte das Umsteigen vermieden werden. Ansonsten muss genügend Zeit dafür einberechnet werden. Obwohl die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln für viele Kinder ein besonderes Erlebnis ist, muss auch für die Hauptaktivität genügend Zeit eingeplant werden. Das Verhältnis von An- und Abreise und Hauptaktivität sollte in etwa 1:2 sein.

### Übernachtung

Übernachtungen in der Biberstufe regen immer wieder zu Diskussionen an. Einige Abteilungen führen Übernachtungen mit Bibern durch, andere nicht. Grundsätzlich gilt: Übernachtungen in der Biberstufe können, müssen aber nicht gemacht werden. Eine Möglichkeit ist es auch, die Aktivität mit Übernachtung nur für ältere Biber anzubieten.

Falls man sich dafür entscheidet, ein Biberweekend zu veranstalten, ist es wichtig, sich folgende Überlegungen zu machen:

- Übernachtungen sollten an einem Ort durchgeführt werden, der den Kindern bekannt ist (Beispielsweise im eigenen Pfadilokal).
- Die Biber sollten wissen, wo die Leitenden sich während der Übernachtung aufhalten und schlafen.
- Einige Kinder bekommen vielleicht Heimweh: Dann sollte nicht damit gezögert werden, die Eltern anzurufen und die Kinder abholen zu lassen. Sie sind noch jung. Das Weekend sollte in guter Erinnerung bleiben.
- Im Idealfall ist es möglich, beim Tagesprogramm mitzumachen und zuhause zu übernachten.
- Auch beim Weekend sollten die bekannten Rituale, wenn möglich beibehalten werden (Bibermaskottchen, Begrüssungsritual, ...). Dies vermittelt Sicherheit.
- Auch beim zeitlichen Rahmen gilt: «Weniger ist mehr.» Es reicht, wenn das Weekend am Samstagnachmittag beginnt und am Sonntag nach dem Frühstück endet.

Falls grosse Bedenken innerhalb des Leitungsteams bezüglich einer Übernachtung vorhanden sind, sollte darauf verzichtet werden. Übernachten in der Biberstufe ist kein Muss.

### Übertritt

Der Übertritt ist ein grosses Ereignis im Pfadijahr. Häufig wird er stufenübergreifend durchgeführt. Ist dies der Fall, müssen die Biberbedürfnisse beachtet werden: Die Aktivitäten dürfen nicht zu komplex sein, die Biber werden von bekannten Leitenden unterstützt, es wird genügend Zeit eingeplant und auf Mutproben oder gruselige Programmpunkte wird verzichtet.

Die Kinder der Biberstufe sind teilweise überfordert, wenn sie mit vielen, älteren und ihnen unbekanntem Wölfen und Pfadis beispielsweise verschiedene Posten absolvieren müssen. Es empfiehlt sich deshalb, die Kinder der Biberstufe in einer separaten Gruppe teilnehmen zu lassen und sie durch eine\*n bekannte\*n Biberleitende\*n zu begleiten. Eine andere Möglichkeit ist es, einen stufenübergreifenden Start und/oder Schluss zu planen und das eigentliche Programm stufengetrennt durchzuführen.



**Tipp:** Übertritt mit Eltern vorbesprechen, um Unklarheiten und Mythen aus der Welt zu schaffen.

### Hinweis

Viele Austritte aus der Pfadi passieren nach einem Übertritt. Mit einer sorgfältigen Begleitung der Kinder beim Übertritt und guter Zusammenarbeit zwischen den Stufen können diese Austritte vermindert werden.

### Taufe

Da die Biber zur Pfadi gehören, stellt sich unweigerlich die Frage nach einer Bibertaufe. Die Kinder sind jedoch noch sehr jung und identifizieren sich stark mit ihrem eigenen Namen. Deshalb wird von einer Bibertaufe abgeraten.

### Abteilungsanlässe

Die Biber sind Teil der Pfadi und sollten deshalb auch bei Abteilungsanlässen teilnehmen können. Bei diesen Anlässen ist es zentral, die Bedürfnisse aller Stufen zu beachten. Vielleicht eignen sich die traditionsgeprägten Anlässe gut und müssen nicht gross abgewandelt werden. Vielleicht gilt es jedoch hier und da ein paar Veränderungen vorzunehmen. So kann es beispielsweise sein, dass der Weg zur Waldweihnacht gekürzt, das Programm vereinfacht und der Zeitpunkt überdacht werden muss.



# Organisatorisches in der Biberstufe

## 5 Gründung einer Biberstufe

**Kapitel 2**  
Leitende

**Kapitel 6**  
Leitung

Viele Abteilungen der Schweiz führen bereits eine Biberstufe. Andere noch nicht. Dieses Kapitel widmet sich der Gründung einer Biberstufe: Welche Überlegungen sollten gemacht werden, was gilt es zu berücksichtigen und wie sieht der zeitliche Ablauf aus? Diese und weitere Fragen werden nachfolgend behandelt.

Um zu entscheiden, ob man eine Biberstufe einführen möchte, sollten folgende Fragen zwingend mit Ja beantwortet werden können:

- Funktionieren die anderen Stufen der Abteilung gut?
- Sind genügend und geeignete Leitende vorhanden, die sich vorstellen können, mehrere Jahre in einer Biberstufe mitzuleiten?

Können die obenstehenden Fragen bejaht werden, ist der nächste Schritt die Kontaktaufnahme mit dem eigenen Kantonalverband. Vielleicht gibt es Abteilungen im Kanton, die bereits Erfahrungen mit einer Biberstufe haben. Diese können kontaktiert und um Rat gebeten werden. Auch die Stufenverantwortlichen des Kantonalverbandes oder der PBS bieten Unterstützung bei Fragen und Unklarheiten zur Gründung einer Biberstufe.

Ist man auch nach diesem Austausch der Meinung, eine Biberstufe gründen zu wollen, wird ein Biber-Konzept erarbeitet und innerhalb der Abteilung besprochen. Im Konzept sind biberstufenspezifische Aspekte festzuhalten. Dazu gehören Überlegungen zu folgenden Themen, die in dieser Broschüre zu finden sind:

**Kapitel 1**  
Kinder

### Kapitel – Kinder

Kinder im Biberstufenalter haben andere Bedürfnisse als Mitglieder der anderen Stufen. Diesen muss man Rechnung tragen.

**Kapitel 10**  
Kommunikation

### Kapitel Kommunikation

Der Elternkontakt spielt in der Biberstufe eine besondere Rolle und sollte im Vorhinein geklärt werden.

**Kapitel 4**  
Aktivitäten

### Kapitel Aktivitäten

Die Biberaktivitäten gestalten sich anders als in anderen Stufen. Verschiedene Aspekte müssen miteinbezogen und Aktivitätsideen sorgfältig geplant werden.

**Kapitel 7**  
Sicherheit, Rechte  
und Pflichten

### Kapitel Sicherheit, Rechte und Pflichten

Kinder im Biberalter sind noch unselbständig und können nur aktuelle und direkt sichtbare Gefahren erkennen. Aus diesem Grund müssen auch sicherheitsspezifische Überlegungen gemacht werden.

### Checkliste zur Gründug

Folgende Checkliste illustriert einen möglichen zeitlichen Ablauf der Gründung einer Biberstufe. Es ist empfehlenswert, vor der Eröffnung einer Biberstufe einen Biberstufen-Kurs zu besuchen oder mit den Biberstufen-Verantwortlichen des Kantonalverbandes bzw. der PBS Kontakt aufzunehmen.

Wann?	Was?	Verweis Broschüre
	Entscheid zur Stufengründung	
12 Monate	Betreuungsnetzwerk aktivieren Strategie planen Gespräche mit Abteilungsleitung, Coach, Ehemaligen, Abteilungskomitee, Präses, Elternrat, Region, ...	
12–6 Monate	Geeignete Leitende anfragen in Absprache mit der Abteilung	Kapitel Leitende Kapitel Leitung
> 5 Monate	Kontaktaufnahme mit Kantonalverband, anderen Abteilungen mit Biberstufe, Stufenverantwortlichen der PBS	
> 4 Monate	Biberkonzept zu Ort und Zeitpunkt der Aktivitäten erarbeiten und mit anderen Stufen besprechen	Kapitel Aktivitäten
> 3 Monate	1. Höck im Biberleitungsteam, Rollen verteilen und Biberkonzept verfeinern	Kapitel Leitung
> 3 Monate	QP/HP/JP erstellen	Kapitel Leitung
> 3 Monate	Aktivitätsbausteine definieren	Kapitel Aktivitäten
> 3 Monate	Maskottchen und andere benötigte Materialien (beispielsweise Biberrucksack mit Apotheke, Bastelutensilien, ...) bestellen	Kapitel Aktivitäten
> 3 Monate	Schnuppertreffen organisieren (Programm und Werbung (Flyer, ...))	Kapitel Kommunikation Kapitel Aktivitäten
> 2 Monate	Flyer verteilen, Werbung machen	Kapitel Kommunikation
> 1 Monat	Anmeldetalon und Notfallblatt erstellen, neue Gruppe auf MiData erfassen	Kapitel Sicherheit
> 1 Woche	Detailprogramm ausarbeiten (Wetteranpassungen, ...) Kapitel Aktivitäten	Kapitel Aktivitäten
> 1 Tag	Material bereitmachen	



## 6 Leitung

Dieses Kapitel widmet sich der Organisation im Leitungsteam. Im Kapitel «Planung» wird auf die eigentliche Planung des Programms eingegangen.

Das schlanke Programm der Biberstufe, insbesondere das Wegfallen der langen Lagerplanungsprozesse, bietet die Chance, sich als Leitungsteam effizienter zu organisieren als in anderen Stufen.

Planungsprozesse sind etwas sehr Individuelles. Das folgende Kapitel ist als Vorschlag und Anregung zu verstehen.



*cudesch Broschüre  
«Leiten»*





**Kapitel 3**  
Planung

## 6.1 Höck & Planung der Aktivitäten

Eine Biberstufe kann bei geschickter Organisation mit zwei Höcks pro Jahr gut funktionieren. Es dürfen aber auch mehr gemacht werden. An diesen Höcks werden das Halbjahresprogramm erstellt und Schwerpunkte festgelegt. Für neue Mitglieder im Leitungsteam kann es eine Erleichterung sein, wenn mehr Höcks stattfinden und Aktivitäten gemeinsam geplant werden.

Es bietet sich an, die Hauptverantwortung für die einzelnen Aktivitäten direkt an diesen Höcks zu verteilen. So weiss jedes Mitglied des Leitungsteams im Voraus, was geplant werden muss. Die Planung der individuellen Aktivitäten kann dann durch die Hauptverantwortlichen organisiert werden. Das Leitungsteam wird zu einem günstigen Zeitpunkt vor der Aktivität darüber informiert.

Zudem kann auf einen längeren Zeitraum hinaus abgemacht werden, wer an den einzelnen Aktivitäten voraussichtlich anwesend sein kann. Manchmal weiss man schon weit im Voraus, dass man an bestimmten Daten verhindert ist. So lassen sich Vertretungen frühzeitig organisieren und überraschende Engpässe im Leitungsteam während einer Aktivität können verhindert werden.



**Tipp:** Die Zvieripause hat während der Biberaktivität einen hohen Stellenwert. Es bietet sich an, dass auch die Leitenden einen Zvieri dabei haben. Dieser könnte zum Beispiel von einer Zvieri-Chefin oder einem Zvieri-Chef organisiert werden. Seid euch aber auch bei der Wahl eines geeigneten Zvieris eurer Vorbildrolle bewusst. Kindergartenkinder wissen genau, was ein gesunder Zvieri ist, und was eben nicht.

### Detailinfos

Ein langfristig geplantes Programm bietet auch Vorteile bei der Elterninformation. So ist es zum Beispiel möglich, den Biberkindern die Detailinformation für die nächste Aktivität als Postkarte oder Flyer am Ende jeder Aktivität zu verteilen. Wie eine schriftliche Einladung kann eine solche Karte dafür sorgen, dass die Biberkinder noch lange nach der Aktivität neugierig auf die nächste sind. Zudem kann eine Karte am Kühlschrank oder an der Familienpinnwand befestigt werden. Letzte Infos per Mail, Internet, whatsapp-Chat oder Anschlag sind natürlich trotzdem nötig, um auch die Kinder zu informieren, die nicht an der letzten Aktivität teilgenommen haben.

## 6.2 Leitungsteam

Das Leitungsteam sollte einen festen Kern haben, der möglichst immer an den Aktivitäten dabei ist. Dafür ist schon bei der Festlegung der Aktivitätsdaten zu sorgen. Biberkinder verbinden Pfadi stark mit einzelnen Personen und sind irritiert, wenn sie diese Personen nicht antreffen. Genau wie sich Kinder an festen Programmpunkten und Ritualen orientieren, erwarten sie auch bestimmte Personen an Biberaktivitäten zu sehen.

Ist dieses Kernteam präsent, ist es gleichzeitig kein Problem das Team durch geeignete Helfende (Leitende aus anderen Stufen, Pios, Freunde etc.) zu ergänzen.

Das Team sollte möglichst geschlechter-gemischt sein. Grund dafür ist, dass die Biber die Vielfalt unserer Gesellschaft auch in der Pfadi erleben sollen.



**Tip:** Mit einem «Biber-Helfenden-Pool» – zum Beispiel als Gruppenchat – können schnell und unkompliziert interessierte Helfende angefragt werden, sollte dies an einer Biberaktivität nötig sein.

Ausserdem können die Kinder so, falls nötig, selber bestimmen, mit Personen welchen Geschlechtes sie zum Beispiel im Wald zur Toilette gehen, was durchaus als intimere Handlung gesehen werden kann. Selbstverständlich muss dies für die Leitenden auch in Ordnung sein. Es dürfen auch Leitende ihre Grenzen klar äussern. Dies soll vorgängig thematisiert werden.

Auch bei kleinen Bibergruppen ist es sinnvoll, Aktivitäten mit wenigstens drei Leitenden durchzuführen. So bleibt auch dann keine Leitungsperson alleine zurück, wenn jemand mit einem Kind zur Toilette muss oder wenn sich ein kleiner oder grosser Zwischenfall ereignet, der die Aufmerksamkeit einer Leitungsperson voll beansprucht. Es ist wichtig, dass stets eine Person die restliche Gruppe betreuen und ablenken kann.

### **Biberleitende sollen sich an der Aktivität wohl fühlen.**

Im Idealfall sind in einem Bibersteam hauptsächlich erfahrene Leitungspersonen tätig. Seien dies Personen, die zuvor in einer anderen Stufe geleitet haben, Pfadierfahrung mitbringen und schon etwas älter sind oder solche mit beruflicher Erfahrung im Umgang mit kleinen Kindern.

Das soll nicht heissen, dass es für Biberleitende unbedingt nötig ist, pädagogisch geschult zu sein. Es ist jedoch nicht zu unterschätzen, dass Biberkinder ein ganzes Stück weniger selbständig sind als beispielsweise ein Drittklässler in der Wolfsstufe. Fühlt sich eine Biberleiterin oder ein Biberleiter überfordert, verunsichert das schlussendlich auch die Kinder und vielleicht sogar die Eltern. Unsicherheiten sollten im Leitungsteam unbedingt angesprochen werden.

## 7 Sicherheit, Rechte und Pflichten

An Biberaktivitäten ist der Gestaltungsspielraum schier endlos. Es gibt unzählige Möglichkeiten mit den anvertrauten Kindern ein grossartiges Programm zu erleben. Das bringt auch einige Rechte und Pflichten mit sich, derer man sich unbedingt bewusst sein muss.

### 7.1 Sicherheitskonzept

Das Leitungsteam trägt während Aktivitäten die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder. Es kann immer zu kleineren oder auch grösseren Zwischenfällen kommen. Aus diesem Grund sollte auch für Biberaktivitäten ein Sicherheitskonzept erstellt werden. Mit einer schriftlichen Planung und einem sorgfältig erstellten Sicherheitskonzept können viele Gefahren bereits gebannt werden. Sollte es trotzdem zu einem Zwischenfall kommen, zeigt ein vorhandenes Sicherheitskonzept auf, dass das Leitungsteam die übertragene Verantwortung wahrgenommen hat. Neben allgemeinen Punkten eines Sicherheitskonzepts, soll hier auf Eigenheiten der Biberstufe genauer eingegangen werden.



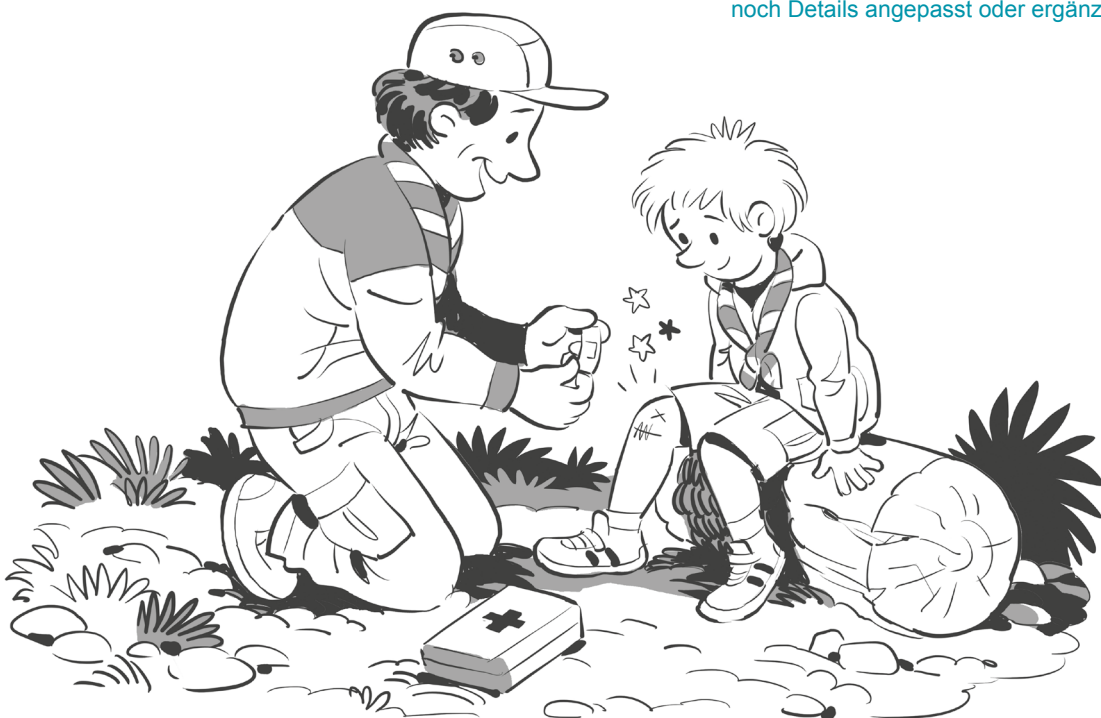
cudesch Broschüre  
«Sicherheit»



**Tip:** Kinder der Biberstufe haben unterschiedlich viel Erfahrung beispielsweise beim Schneiden mit einer Schere oder einem Sackmesser. Vor dem Einsatz sollten deshalb Regeln zum Umgang mit potentiell gefährlichen Gegenständen klar kommuniziert werden.



**Tip:** Findet ein Grossteil der Biberaktivitäten am selben Ort statt, kann das Sicherheitskonzept auch für ein ganzes Jahr erstellt werden. Dann werden für die jeweiligen Aktivitäten nur noch Details angepasst oder ergänzt.



### Notfallkontakt

Es ist wichtig auf beiden Seiten (Eltern und Pfadi) einen Notfallkontakt zu definieren. Diese Personen sollten während einer Aktivität immer erreichbar sein. Es empfiehlt sich, am Anfang der Aktivität zu überprüfen, ob über diese angegebene Notfallnummer während der Aktivität jemand erreichbar ist. Vielleicht werden die Biberkinder auch mal von anderen Personen abgeholt (Oma, Onkel, Nachbarin, Freund, ...). Das sollte dem Leitungsteam bekannt sein.

Das Leitungsteam ist im Fall von Heimweh, Unfällen oder Programmänderungen auf die Erreichbarkeit angewiesen. Auch von Kindern, die das erste Mal an einer Aktivität teilnehmen, müssen die Kontaktdaten aufgenommen werden. Es ist umgekehrt auch für die Eltern wichtig, das Leitungsteam während der Aktivität erreichen zu können.



**Tipp:** Oft ist es für Eltern das erste Mal, dass ihr Kind einen Verein besucht. Es gibt viele Fragen und Unsicherheiten auf ihrer Seite. Eine fixe Ansprechperson und eventuell ein Elternabend kann für Eltern sehr hilfreich sein. Das baut eine Beziehung und Vertrauen auf.



**Tipp:** Die Telefonnummer und alle Angaben zum Kind und den Eltern können in der MiData erfasst werden. Wenn alle Personen aus dem Leitungsteam einen Zugang zur MiData haben, sind alle Telefonnummern immer abrufbar. Zusätzlich kann es sinnvoll sein, eine ausgedruckte Kontaktliste mit allen Angaben dabei zu haben. So sind die Informationen auch bei fehlender Internet-Verbindung vorhanden.

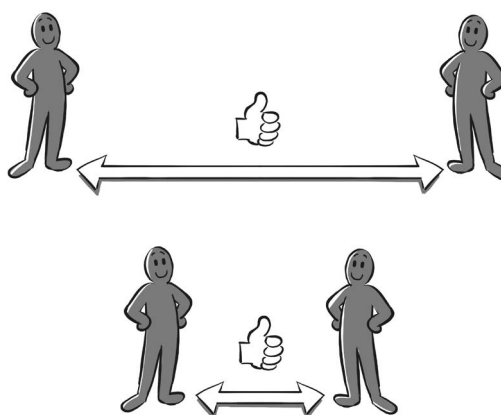
### Notfallblatt

Kinder im Biberstufenalter können kaum Angaben über sich, wie zum Beispiel die Adresse, vollständiger Name der Eltern oder die Telefonnummer auswendig nennen. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, diese Angaben von allen Kindern frühzeitig einzufordern. Es bietet sich an, dafür ein Notfallblatt zu verwenden. So können auch weitere wichtige Informationen (Allergien, Geschwister, spezielle familiäre Situationen) über das Kind oder die Familie eingeholt werden.

Mit diesen Informationen muss sorgfältig umgegangen und das Leitungsteam entsprechend informiert werden. Auf dem Notfallblatt soll der geplante Umgang mit dem Notfallblatt transparent kommuniziert werden.

## 8 Prävention und Intervention

Bei allen Aktivitäten in der Pfadi steht die Ganzheitlichkeit im Zentrum. Diese findet man auch in den wichtigen Grundsätzen der Prävention wieder. Neben Gedanken zur Prävention, muss sich ein Leitungsteam auch damit auseinandersetzen, nach welchen Grundsätzen sie im Alltag handeln wollen. So kann definiert werden, wie die Überlegungen zur Prävention umgesetzt werden und wie sie das Leitungsteam in heiklen Situationen verhalten wollen.



### 8.1 Gesundheitsförderung

Das Pfadiprofil beschreibt als Ziel des Pfadiprogramms die ganzheitliche Entwicklung der Teilnehmenden. Dadurch sollen Kinder in ihrem körperlichen und seelischen Gleichgewicht gefördert, beim Aufbau und der Pflege von Beziehungen unterstützt und bei der Entwicklung einer gesunden Persönlichkeit begleitet werden.

Die Kinder der Biberstufe sehen die Personen des Leitungsteams als grosse Vorbilder. Sie glauben an das, was die Leitenden ihnen sagen und ahmen ihre Tätigkeiten nach. Aus diesem Grund sollten Leitende, die rauchen, dies auf keinen Fall vor den Teilnehmenden tun.



Pfadiprofil

Haltungspapier  
Gewalt in der Pfadi

### 8.2 Gewaltprävention

In der Pfadi wird ein gewaltfreies Umfeld gelebt. Nur so kann sich ein Mensch unbelastet entwickeln. Wichtig ist dabei eine offene Streit- und Kommunikationskultur. Kinder und Leitungspersonen sollen unter anderem offen über Streit und Unstimmigkeiten sprechen. So können gemeinsam Lösungen gefunden sowie die persönlichen Grenzen aller Beteiligten respektiert werden. Eine klare Haltung des Leitungsteams gegenüber Gewalt ist zentral.

Es gilt zu unterscheiden zwischen spielerischen Raufereien mit klaren Regeln und unkontrolliertem, verletzendem Verhalten. Letzteres wird in der Pfadi nicht geduldet.

Hilfsmittel PSA

### 8.3 Prävention sexuelle Ausbeutung

Berührungen und körperliche Nähe sind für Kinder wichtig. Doch, was für das eine Kind angenehm ist, kann für ein anderes sehr unangenehm sein. Nähe soll aus der Situation heraus Sinn machen, zum Beispiel wenn ein Kind weint.

Mit den persönlichen Grenzen der Kinder und Leitenden muss vorsichtig umgegangen werden. Eine Grenzverletzung ist ein unangenehmes Erlebnis, das es zu verhindern gilt. Kinder und Erwachsene müssen jederzeit die Möglichkeit haben, zu einer Berührung und körperlicher Nähe «nein» zu sagen. Dies muss akzeptiert werden.

#### Hinweis

Das Biberleitungsteam soll sich Regeln überlegen, um Grenzverletzungen zu verhindern. Dabei sollen Situationen, in denen ein Kind allein mit einer Leitungsperson ist, möglichst vermieden werden. An diese Abmachungen halten sich alle. Dies sollte offen kommuniziert werden.

### 8.4 Betreuung und Hilfestellungen

Kinder der Biberstufe sind teilweise noch auf Hilfe bei alltäglichen Handlungen wie dem Gang zur Toilette und dem Anziehen von Kleidungsstücken angewiesen. Meist suchen sich die Kinder ihre Vertrauenspersonen selbst aus und fragen gezielt die Person an, die ihnen bei den genannten Tätigkeiten helfen soll. Ist dies nicht der Fall, muss beim Kind das Einverständnis für die Hilfestellung eingeholt werden. Ein «Nein» ist dabei sofort zu akzeptieren. Möchte ein Kind keine Hilfe der Leitenden annehmen, obwohl es die Situation erfordert (beispielsweise, wenn sich ein Kind eingenässt hat und ein Kleidungswechsel nötig ist), sollten in diesem Fall die Eltern kontaktiert werden.



## 8.5 Regeln & Konsequenzen

Auch in der Biberstufe braucht es Regeln. Es ist ratsam nur wenige, dafür prägnante Regeln zu definieren. Die Merkfähigkeit der Biber ist noch beschränkt und ausserdem finden die Aktivitäten nur alle zwei bis vier Wochen statt. So können die Kinder sich nicht allzu viele Regeln merken. Die Regeln sollten immer gelten und die Kinder sollten auch an deren Einhaltung erinnert werden. Es ist auch sinnvoll innerhalb des Leitungsteams zu besprechen, wie mit wiederholten Regelverstössen umgegangen wird.

### Hinweis

Beachtet den Unterschied zwischen einer Strafe und einer Konsequenz. Eine Konsequenz steht im Unterschied zu einer Strafe immer in direktem Zusammenhang mit dem Fehlverhalten eines Kindes. Wenn ein Kind beispielsweise nach wiederholtem Mahnen mit einem glühenden Stock herumfuchtelt, ist es angebracht dem Kind den Stock wegzunehmen. Unangebracht wäre es, wenn das Kind deswegen beim nächsten Spiel nicht mitspielen dürfte.

## 8.6 Herausfordernde Situationen

Kinder im Biberstufenalter zeigen teilweise Verhaltensweisen, die ein Leitungsteam ganz schön herausfordern können. Solange die Sicherheit des Kindes und anderer Beteiligter nicht gefährdet ist, können kleinere Störungen toleriert und bei Bedarf in einem ruhigen Gespräch mit dem Kind besprochen werden.

Sobald sich das Leitungsteam der Situation nicht mehr gewachsen fühlt, ist es sehr wichtig zu handeln. Die Eltern sind Experten für ihr Kind. Es ist empfehlenswert frühzeitig mit ihnen das Gespräch zu suchen. Dabei ist es wichtig die Wahrheit zu sagen und offen über die Gefühle zu sprechen, ohne die Situation zu beschönigen. Es bedeutet kein Versagen eines Leitungsteams, wenn es sich Hilfe holt.

*Füchslis fordert  
heraus*





### Heimweh

Auch wenn Kinder der Biberstufe sich aus dem Kindergarten oder der Schule bereits gewohnt sind, einige Stunden von den Eltern getrennt zu sein, kann es zu Heimweh an einer Aktivität kommen. In einigen Fällen lassen sich die Kinder leicht zu einem Spiel oder einer neuen Aktivität motivieren und vergessen ihr Heimweh wieder. Manchmal ist das Heimweh aber so stark, dass die Kinder immer wieder daran denken müssen oder sich gar nicht erst dazu bewegen lassen wieder mitzumachen. In solchen Fällen sollen auf keinen Fall «Heimwehtabletten» oder ähnliche erfundene Mittel eingesetzt werden. Das kann unter anderem einen falschen Umgang mit Medikamenten vermitteln.

Dem Kind hilft es am meisten, wenn seine Gefühle ernst genommen werden und gemeinsam entschieden wird, ob die Eltern angerufen werden und es nach Hause geht oder ob es trotz Heimweh noch bleiben will. Es kann sehr kontraproduktiv sein, wenn ein Kind gegen seinen Willen an einer Aktivität bleiben muss.

Biberkinder stehen noch ganz am Anfang ihres Lebens und ihrer Pfadikarriere. Sie sollen positive Erinnerungen und schöne Gefühle mit der Zeit in der Biberstufe verbinden.



**Kapitel 1**  
Kinder

### Überforderung – Unterforderung

Biberkinder sind sehr unterschiedlich weit entwickelt.

An einer Aktivität kann es vorkommen, dass einzelne Kinder mit gewissen Inhalten überfordert oder auch unterfordert sind. Dies kann sich auf verschiedene Art und Weise zeigen und lässt nicht immer direkt auf die Ursache schliessen.

Überforderte Kinder zeigen oft folgendes Verhalten:

- Rückzug
- Verweigerung
- Clown spielen
- Anhänglichkeit
- Weinen
- Selbstüberschätzung («Das isch bubli»)

Unterforderte Kinder zeigen oft folgendes Verhalten:

- Clown spielen
- Rückzug
- Verweigerung
- Andere Kinder stören

Grundsätzlich ist es wichtig, solche Anzeichen ernst zu nehmen und zu beobachten. Bei Unsicherheiten kann es auch sinnvoll sein, das Gespräch mit den Eltern oder dem Kind zu suchen und gemeinsam eine Lösung zu finden.

## 9 Einbindung

Die Biberstufe ist Teil einer oder mehrerer Abteilungen. Es gilt, sich in das bestehende Konstrukt einzufügen, aber auch den Abteilungsalltag mitzugestalten. Abteilungen mit einer Biberstufe stehen immer wieder vor der Frage, ob und wie die Biberstufe miteinbezogen werden kann. Die Biber sollen Teil des Ganzen sein und am gemeinsamen Leben teilnehmen können. Dabei dürfen jedoch die Bedürfnisse von Kindern auf der Biberstufe nicht vernachlässigt werden. So kann es notwendig sein, einige Anpassungen beim Programm vorzunehmen oder auch gemeinsame Anlässe ohne die Biberstufe durchzuführen.

**Kapitel 2**  
Leitende

**Kapitel 6**  
Leitung



Pfadiprofil

### 9.1 Biberkolonie

Kinder der Biberstufe leben in einer Biberkolonie zusammen, darunter wird eine Grossgruppe bis ungefähr 20 Kinder verstanden. Einzelne Programmpunkte finden in Kleingruppen von drei bis fünf Kindern statt. Diese Untergruppen haben dabei keine eigene Bezeichnung, da sich die Zusammensetzung immer wieder ändert.

Grundsätzlich betreut eine Leitungsperson maximal fünf Kinder. Jedoch sollte, wie bereits erwähnt, unabhängig von der Anzahl Kinder immer ein Leitungsteam aus mindestens drei Personen anwesend sein.

### 9.2 Erkennungszeichen

Viele Kinder der Biberstufe tragen ein Foulard ihrer Abteilung als Zeichen der Zugehörigkeit. Pfadihemden dagegen sind in der Biberstufe keine vorgesehen. Sie sind so klein nicht erhältlich und müssten sehr oft ersetzt werden, da die Kinder schnell wachsen.

Die Möglichkeiten auf ein anderes Erkennungszeichen auszuweichen, sind gross. Insbesondere Pullis, T-Shirt, Pins oder Kappen mit einem gemeinsamen Motiv bieten sich an. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. So kann auch ein Biberabzeichen auf dem Foulard oder ein Anhänger die Zugehörigkeit zur Biberstufe anzeigen. Bei Hajk sind ausserdem verschiedene Artikel erhältlich, auf denen Mauna und Sori abgebildet sind. Sie können auch als Erkennungszeichen für die Biberstufe dienen.



### 9.3 Zusammenarbeit mit anderen Stufen

Biberaktivitäten finden in der Regel am Samstag statt. Die Kinder der Biberstufe sind bei der An- und Heimreise auf Begleitung angewiesen.

Sind Aktivitäten gemeinsam mit anderen Stufen geplant, ist es ratsam, eine Person aus der Biberstufe bei der Planung dabei zu haben, um die Bedürfnisse der Jüngsten in der Abteilung zu vertreten.

Die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder der Biberstufe unterscheiden sich stark von denjenigen in den anderen Stufen. Durch die direkte Beteiligung von Biberleitenden an der Planung lässt sich sicherstellen, dass auch die Kinder der Biberstufe an der geplanten Aktivität mitmachen können und dabei Spass haben.



**Tipp:** Der Übertritt der Pfadiabteilung Biberstein endet traditionellerweise mit dem «hinüberschütteln» der Kinder. Dies macht den Kindern in der Biberstufe jedoch teilweise Angst und sie wollen daher lieber nicht in die Wolfsstufe übertreten. Gemeinsam entscheidet das Leitungsteam, dass Biber nicht «hinübergeschüttelt» werden, sondern durch das «Tor» gehen können, das alle Teilnehmenden für sie bilden.



## 10 Kommunikation

Ein Kapitel mit besonderem Stellenwert in der Biberstufe ist sicherlich die Kommunikation. Eine funktionierende und regelmässige Kommunikation zwischen Elternhaus und Stufe ist zentral für das Gelingen einer Biberstufe. Da die Pfadi auch in der Öffentlichkeit präsent ist, spielt die externe Kommunikation ebenfalls eine grosse Rolle.



## 10.1 Eltern

Die Eltern sind die engsten Bezugspersonen der Biber und übernehmen grösstenteils die Organisation ihrer Freizeit. Sie packen den Rucksack für die Aktivität, sie bringen die Kinder zum Treffpunkt und holen sie auch wieder ab. Die Eltern entscheiden auch darüber, ob das Kind eine Aktivität besucht oder nicht. Darum ist es wichtig, die Bedürfnisse der Eltern zu kennen. Wie könnten diese Bedürfnisse aussehen?

### Die Eltern möchten:

- frühzeitig, direkt und richtig informiert werden.
- eine Ansprechperson in der Biberstufe haben.
- regelmässig erfahren, wie es ihrem Kind in der Biberstufe geht.

### Was bedeutet dies für die Organisation der Biberstufe?

Anders als in anderen Stufen können die Teilnehmenden Informationen kaum selbst weitergeben oder sich Dinge über einen längeren Zeitraum merken. Deshalb müssen wichtige Informationen direkt und frühzeitig an die Eltern gelangen und nicht über die Biber vermittelt werden. Zudem sollten die Eltern kurz vor der Aktivität nochmals einen Reminder erhalten. So können die Eltern die Kinder gut auf die bevorstehende Aktivität vorbereiten, sie dafür richtig ausrüsten und nötigenfalls Rückfragen stellen. Aus diesem Grund müssen die Eltern über die Kontaktdaten des Leitungsteams verfügen. Eine Person (meist die Stufenleitung) sollte die Rolle der Hauptkontaktperson übernehmen. Zudem tauschen sich viele Eltern auch gerne noch kurz vor oder nach der Aktivität persönlich mit dem Leitungsteam aus.



### Welche konkreten Umsetzungsmöglichkeiten ergeben sich daraus?

- Das QP/HP/JP frühestmöglich den Eltern abgeben
- In der Woche vor der Aktivität die Eltern über die genauen Details informieren, beispielsweise per Mail
- Eine Hauptkontaktperson definieren
- Eine Kontaktdatenliste der Eltern erstellen und an die Aktivität mitnehmen
- Sich vor und nach der Aktivität Zeit nehmen für einen unkomplizierten Austausch mit den Eltern
- Auf ein vertrauenswürdiges und seriöses Auftreten achten
- Die Sorgen der Eltern ernst nehmen
- Besser später antworten als falsch antworten

Zusätzlich ist zu beachten, dass Bibereltern oft noch wenig über die Pfadi und die Abteilung ihres Kindes wissen. Daher sollten Informationen zur Organisation der Abteilung, den Leitenden, dem Jahresprogramm, den Kosten, zur passenden Ausrüstung/Kleidung und so weiter zur Verfügung gestellt werden. Diese Fragen können beispielsweise an einer Informationsveranstaltung für interessierte Eltern geklärt werden – gegebenenfalls parallel zur Schnupperaktivität.



**Tipp:** Ein Elternteil stellt eine Frage, die man nicht mit Sicherheit beantworten kann. Dann macht es Sinn, folgende Antwort zu geben: «Das muss ich zuerst abklären, ich gebe Ihnen so bald wie möglich Bescheid.» Dies wirkt seriöser, als wenn man etwas behauptet, was man später wieder korrigieren muss, oder nur Vermutungen äussert.

## 10.2 Externe Kommunikation

Die Biberstufe ist die erste Stufe der Pfadi. Ein Übertritt generiert also nicht automatisch neue Mitglieder. Die neuen Biberteilnehmenden kommen von ausserhalb der Pfadiabteilung (ausgenommen von Kindern ehemaliger oder aktiver Pfadimitglieder). Deshalb sind regelmässige Schnuppertreffen und eine gute Werbung zentral für den Aufbau und den Fortbestand einer Biberstufe.

Bewährt haben sich folgende Werbemöglichkeiten:

- Flyer der Schnuppertreffen auflegen/veröffentlichen in:
  - Kinderarztpraxen
  - Kindergärten
  - regionalen Zeitungen
  - Webseite
- Werbung in den anderen Stufen machen (jüngere Geschwister)
- Bibereltern darauf hinweisen, dass neue Biber gesucht werden
- Gute Präsenz in den sozialen Medien



Aus dem letztgenannten Punkt der Präsenz in den sozialen Medien ergibt sich die Frage des Datenschutzes. Die Daten der Teilnehmenden sind vertraulich zu behandeln. Wenn Fotos von Kindern für eine Webseite, die Zeitung oder ähnliches verwendet werden sollen, müssen sich die Eltern damit einverstanden erklären. Dieses Einverständnis kann direkt beim Eintritt in die Biberstufe, zum Beispiel mit einem entsprechenden Feld auf dem Notfallblatt, eingeholt werden. Ausserdem ist darauf zu achten, die Würde der Kinder immer zu schützen. So sind Fotos, auf denen Kinder beispielsweise weinen oder in Badehose abgebildet sind, unangebracht.

Generell sollte der Einsatz von sozialen Medien und das Veröffentlichen von Fotos im Internet mit viel Zurückhaltung gehandhabt werden. Es ist immer zu bedenken, dass auch Schulfreunde, Lehrpersonen und Familienangehörige diese Bilder einsehen können.



## 11 Literaturverzeichnis

Mit Mauna und Sori durchs Biberjahr, Hilfsmittel zur Umsetzung der Symbolik in der Biberstufe

Bern: PBS (2018)

Mit Mauna und Sori durchs Biberjahr

Bern: PBS (2017)

Factsheet: Wie gründe und betreibe ich eine Biberstufe? Hilfsmittel Umsetzung neues Pfadiprofil

Bern: PBS (2010)

Sicherheit – Verantwortung tragen

Bern: PBS (2013)

Leiten – Bewusst handeln

Bern: PBS (2013)

Programm – Pfadi leben

Bern: PBS (2013)

Pfadiprofil – Die pädagogischen Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz

Bern: PBS (2010)

Öffentlichkeitsarbeit in der Pfadi

Bern: PBS (2008)

Einführung Biber in Österreich für neue Biberleiter – Handbuch für Biberleiter und Biberleiterinnen v.1.4

Niederösterreichische Pfadfinderinnen und Pfadfinder (2015)

CASTOR - Handbuch zur Biberstufe

St.Gallen: Kantonalverband SG/AR/AI (2006)

Documento Metodologia Branca Castori

Tessin: Kantonalverband Scoutismo Ticino, 2020

## Impressum

Broschüre	Die Biberstufe – Mit Freud debii
Herausgeberin	Pfadibewegung Schweiz, Bern
Autor*innen und Mitarbeitende	Dominique Kessler/Peale, Patrick Schneider/Räx, Renate Heuberger/Theia
Gegenlesen	Ursina Zwicky/Perelín
Illustrationen	Samuel Glättli Illustration, samuelglaettli.com
Layout	Chiara Antonini/Maki
Druck	Schneider AG Bern
Auflage	500
Ausgabe	2024
Referenznummer	2158.01.de
Copyright	©2024 – Pfadibewegung Schweiz (PBS) Speichergasse 31, CH-3011 Bern +41 (0)31 328 05 45, info@pbs.ch, pfadi.swiss

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung mit Ausnahme des privaten Gebrauchs und der gesetzlich erlaubten Nutzung bedarf der schriftlichen Zustimmung der PBS.

**Falls du in dieser Broschüre einen Fehler oder Fehlendes findest, so freuen wir uns über einen Hinweis an die Adresse [verbesserungen@pbs.ch](mailto:verbesserungen@pbs.ch). Vielen Dank für deine Mithilfe!**



# Die Biberstufe Mit Freund debii

Wer sind eigentlich diese Biber? Was ist zu beachten, wenn wir für die Biber ein gutes Programm gestalten möchten?

Basierend auf Beispielen aus dem Biberalltag und gespickt mit vielen praktischen Tipps gibt die Broschüre Biberstufen-Leitenden einen umfassenden Einblick in die Thematik und die Aktivitäten der Biberstufe.

Die Broschüre ergänzt das Bilderbuch «Mit Mauna und Sori durchs Biberjahr» und das dazugehörige Hilfsmittel.

Tipps zur Planung von Biberaktivitäten, zur Einbindung der Biberstufe in die Abteilung und zum Elternkontakt, aber auch organisatorische Fragen rund um die Gründung einer Biberstufe werden in der Broschüre angesprochen. Dies hilft Leitenden, sich sowohl mit den Bedürfnissen der Biberkinder und der Biberleiter\*innen auseinanderzusetzen und stufengerechte Anlässe zu planen.

**Vertrieb:**  
hajk Scout & Sport AG  
Bolligenstrasse 82  
3006 Bern  
[www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

